

A close-up photograph of a person's hand holding a butterfly. A thin, dark wire is attached to the base of the butterfly's wing, extending downwards. The background is a soft, out-of-focus light blue and white.

Glaube, Schamanen und Doktoren

das Projekt Schamanismus

*Ein ökologisches, kulturelles,
soziales und medizinisches Projekt
mit Schamanen, Naturwissenschaftlern
und Menschen aus Europa und Peru*

Was ist Gesundheit?

Seite 3

Heilung *Seite 4*

*westliche Medizin
und Schamanismus des
peruanischen Amazonas*

Situation heute *Seite 5*

Leben in Iquitos und Tamshiyacu

Das Projekt

Campo Ayahuasca

Dokumentation

Rituale

Seite 7

Buchmanuskrip

„Das Gold des Einhorns“

Film

„Die mit dem Tod tanzen“

Film

„Ich wurde geheilt“

Film - in Arbeit - „Das Projekt geht weiter“

Wissen, Kontakte, Geld

Das können Sie tun

Seite 10

Das Team *Seite 11*

I Was ist Gesundheit?

Wir haben unser Gefühl für Gesundheit verloren.

Reduzieren Gesundheit auf den Zustand unseres Körpers. Wir halten uns für gesund, wenn wir keine Symptome einer Krankheit wahrnehmen.

Der Versuch tiefer nach der eigenen persönlichen Gesundheit zu suchen, besitzt eine solche Radikalität, dass tiefe Ängste und Abwehr geweckt werden.

Er übersteigt die limitierte Sicht der wissenschaftlichen Medizin, auch der Mehrheit der Ansätze der alternativen - und der traditionellen Medizin (Schamanismus).

In gesunden Kulturen gibt es Heiler, die die Fähigkeit besitzen, sich in Ritualen mit Pflanzen, Gesängen, Trommeln mit anderen Realitäten zu verbinden und so zu heilen.

Wir haben dieses erfahrbare Wissen trotz noch existierender religiöser Techniken; wie Meditation, Kontemplation, Gebet, Fasten, weitgehend verloren.

Christentum:

“Ein Mensch, der die Ebene der totalen Gesundheit erreicht hat, ist ein Heiliger”.

Buddhismus:

“Ein Mensch, der die Ebene der totalen Gesundheit erreicht hat, ist erleuchtet”.

Lebensgeschichten von Menschen, die diese Bereiche der Heiligen erreicht haben, zeigen, dass sie durch Phasen gegangen sind, die Fallgeschichten ähneln, wie sie in jeder Klinik für psychisch Kranke zu finden sind.

Durch die Reduktion des Lebens auf den fortlaufenden Schlag des Herzens - einer Definition des Lebens auf dem Niveau der Materie - haben Wissenschaft und Medizin ihren Weg verloren. Sie haben den Versuch, in höhere Stufen von Kultur und menschlichem Sein vorzustoßen, aufgegeben.

Heilen, als Unterstützung des Gesundwerdens, wurde durch den Kampf gegen das Kranke abgelöst.

Selbstverantwortung wurde durch den chemisch unterstützten Raubbau ersetzt. Egal ob als Doping im Sport oder Viagra im Privaten.

Als Mitglieder der westlichen Gesellschaft haben wir gelernt, diese Entwicklung als gegeben zu akzeptieren. Fühlen uns schon schuldig, wenn wir eine Grippe haben.

In dem Bestreben, schwer kontrollierbare Krisenmomente zu vermeiden, die Teil jeden Lernens, vor allem jeder Evolution sind, haben wir Methoden, Techniken, Systeme etabliert, um, beunruhigende Menschen ruhig zu stellen.

Menschen werden in den akuten Momenten ihrer Entwicklung als krank definiert und so zum Hilfe suchenden Patienten gemacht.

Kräfte tiefer Heilungsprozesse werden dämonisiert, blockiert - wegtherapiert.

Die Zwanghaftigkeit mit der jede Krisensituation sofort unter Kontrolle gebracht werden muss, beraubt die betroffenen Menschen der Chance, durch den Prozess ihrer Krankheit lebendiger zu werden, höhere Stufen des Bewusstseins zu erreichen, zu Menschen zu werden.

II Heilung

Westliche Medizin und Schamanismus des peruanischen Amazonas

Ich denke an einen Freund, dem Chirurgen seinen zermatschten Arm wieder zusammen fügten, an die Möglichkeit Herzen zu ersetzen. Unsere Medizin kann Wunder vollbringen! Nur, der Missbrauch unserer medizinischen Versorgung, um eine uns bedrohende Welt, vor allem, einen uns bedrohenden, eigenen Körper, zu kontrollieren (kontrolliert auszubeuten?), zeigt Wirkung. Die Folgen: horrenden Krankenkassenbeiträge, Spitalbakterien, ein nicht mehr sterben können, ein Sumpf aus Interessengemeinschaften und Geld und sehr viel Macht.

In gelebter Einheit mit der Natur zu sein - im Kontakt mit den Ahnen und Geistern der Schöpfung Heilungslösungen zu finden - ohne Chemie mit lebenden Heilpflanzen zu heilen - Gesundes zu stützen, statt Krankes zu töten – das alles erinnert an unkritische Schöngesteir.

Wir haben die Zeit nicht mehr, um das gut oder schlecht zu finden. Die Entscheidung im peruanischen Amazonasgebiet fällt jetzt, noch in unserer Lebenszeit.

Wir werden dieses alte Wissen retten oder zusehen, wie es für immer verloren wird.

Im Schamanismus ist die Welt der Spirits (Geister, Seelen) real. Um mit diesen Wesen in Kontakt zu treten, nehmen die Schamanen eine harte Zeit der Diät auf sich. Sie isolieren sich für Jahre, völlig von menschlichen Kontakten. Ernähren sich im Wesentlichen von Kochbananen und Fischen. Kein Salz, kein Zucker, keine Zutaten. Sie nehmen Extrakte von Heilpflanzen zu sich (Vorsicht! Ohne Diät ist die Einnahme dieser Substanzen lebensgefährlich).

Nach etwa zwei Monaten werden erste Geistkontakte erreicht.

In der veränderten Wahrnehmung kommunizieren sie mit ihren Spirits, in der Regel die Geister ihrer Ahnen, die als Vermittler, oder auch direkte Helfer aus „der anderen Welt“, Diagnose und Heilung unterstützen. Gleichzeitig sehen die Schamanen auch die Geister höher gestellter Heilpflanzen (Meisterpflanzen), die sie während ihrer Diäten eingenommen haben.

Wie im Buddhismus gibt es auch im Schamanismus Stufen der Entwicklung. Je weiter der Heiler fortgeschritten ist, desto höhere, energetisch kraftvollere Geistwesen erreicht er.

Für sie werden Heilpflanzen durch den kollektiven Geist ihrer Gattung repräsentiert (Vergleiche kollektives Unbewusstes, C.G. Jung). Für sie existiert beispielsweise der Geist der Ayahuasca, den sie als Mutter bezeichnen.

In den meist mit dem Kranken durchgeführten Ritualen, treten die Schamanen direkt mit dem Geist des Kranken in Kontakt und erhalten so genaue, real erlebbare Informationen, wie und mit welcher Art von Medizin dieser behandelt werden soll.

Obwohl dem Schamanismus konsequent jede Wissenschaftlichkeit aberkannt wird, nutzen wir die Resultate der schamanischen Forschung skrupellos.

Heute sind Operationen ohne Medikamente, die auf der Grundlage des Pfeilgifts „Curare“ hergestellt wurden, nicht mehr vorstellbar. Von dem damit verdienten Geld ist nichts in Südamerika angekommen.

Heilpflanzen, wie „Una de Gato“ (Katzenkrallen), deren chemische Wirkungsweise bei uns bekannt geworden ist, werden in Massen exportiert und zu Tabletten verarbeitet. Sie stehen dann in jedem Supermarkt und werden geschluckt wie Aspirin.

Vor Geld strotzende, ansonsten unvorbereitete Kranke jetten in die dritte Welt, um sich, von durch die Gier nach dem großen Geld motivierte Pseudoschamanen heilen zu lassen.

III Situation heute

Leben in Iquitos und Tamshiyacu

Das peruanische Amazonasgebiet wurde im 19ten Jahrhundert - damals noch durchweg von Indianern bewohnt - von Kautschuk suchenden Weißen überrannt. In einer Zeit, in der dank dem plötzlich zur Verfügung stehenden Rohmaterial Gummi, der Westen ins technische Zeitalter startete, entstand, ähnlich einer Goldgräberstadt hochschießend, die Stadt Iquitos. Heute wächst sie, nun ohne Kautschuk, mit derzeit geschätzten 800.000 Einwohnern, ungebremst in den geschändeten Wald.

Die indigenen Völker wurden auf tourismusfähige Überbleibsel dezimiert. Die einheimischen Tiere wurden und werden durch tonnenschwere Exporte von Häuten, Schädeln, Fellen und zu kosmetischen Cremes verarbeiteten Fetten auf unbedeutende Restbestände reduziert.

Ähnliche Raubzüge finden heute mit Erdöl, Gold, Drogen und zunehmend mit Heilpflanzen statt. Daneben räumt eine immer gieriger werdende Holzwirtschaft die Wälder.

Heute sind die Indianer nahezu ausgerottet. Es beginnt der großflächige Anbau in Monokulturen, Soja (Futter für Massentierhaltung) und Biodiesel (freie Fahrt für freie Bürger), für den Export in die reichen Länder.

Neben dieser sichtbaren Zerstörung findet auch eine seelische Zerstörung statt. Angeführt durch Blut und Tränen prophezeiende Evangelisten wird der Bevölkerung eingeheizt.

Der Anspruch auf frommen Kindersegen, die Verteufelung jeder Art von Familienplanung, führt neben einer massiven Ausbreitung von Aids (Kondome gleich Teufel) zu Kinderzahlen, die eine Ausbildung und so einen Ausstieg aus der Armut verunmöglichen.

Die auch in den Dörfern einsetzende Fernsehberieselung zeigt, wie man richtig lebt. In Iquitos gibt es Massen von Apotheken, viele 24 Stunden geöffnet. Wie bei uns greifen immer mehr Peruaner zur schnellen Pille.

Die westliche Medizin, auch wenn sie nur für die Oberschicht erschwinglich ist, verdrängt mehr und mehr die über Jahrtausende gewachsene, für alle bezahlbare Volksmedizin.

Es ist edel, wenn weiße Ärzte ihre Ferien opfern und reihenweise unentgeltliche Operationen durchführen. Es ist schön, wenn Medikamente gratis abgegeben werden.

Doch diese barmherzigen Aktivitäten führen dazu, dass ein von den indigenen Völkern geerbtes, in der Landbevölkerung noch präsent, immenses Wissen über heilende Pflanzen, gegenüber einem trendigeren westlichen Medizinverständnis aufgegeben und vergessen wird.

Sie führen dazu, dass Menschen, die sich über weite Zeiträume selber heilen konnten, abhängig werden von einer Medizin, die auch wir uns nicht mehr leisten können.

Die Bevölkerung besteht zu weit über 90% aus Mestizen. Diese werden als ehemalige Sklaven, vor allem, weil sie indianisches Blut haben, seit Generationen von den Weißen als minderwertig eingestuft.

Das schwache Selbstbewusstsein ist tief in den Menschen verankert.

Dies alles führt über die voranschreitende Vernetzung - die Medien, Computer und Telekommunikation - zu einer Abwendung vom eigenen kulturellen Reichtum, zu einer sich beschleunigenden Entwurzelung.

Die alte Medizin Amazoniens ist geschwächt. Viele der Mestizen, die sich als Schamanen wichtig machen, wissen nichts.

Das Eingehen auf den Patienten - die Zusammenarbeit von zwei Menschen - das Behandeln - die Kontaktaufnahme mit der anderen Welt - wir sind dabei, endgültig Aspekte des Heilens zu verlieren, die unserer Aparatemedizin fehlen.

Iquitos - von Sekundärwald eingeschlossen - ist nur über die Wasserwege des Amazonas oder per Flugzeug zu erreichen. Die abgesehen von Rohstoffen wie Gold, Öl, Holz, Drogen, uninteressante Region ist weitgehend abgeschnitten von der Welt.

Die Menschen leben - ein einfaches Leben vorausgesetzt - seit Jahrtausenden vom Reichtum der Natur. Wärme, Wasser, Lebensmittel, Baumaterial wird der Landbevölkerung von der Natur geschenkt. Der Tagesverdienst auf dem Land beträgt 10 Sol (2,50 Euro), in der Stadt 30 Sol. Die Steuern liegen bei 20%, wobei die große Mehrheit das Existenzminimum nicht erreicht. Über Fernseher, Computer und Touristen wird den Einheimischen der westliche Konsum vorgelebt. Handys, Unterhaltungselektronik, immer mehr motorisierte Fahrzeuge dominieren Iquitos und zunehmend auch kleinere Gemeinden wie Tamshiyacu.

Etwa eine Stunde flussaufwärts liegt das Städtchen Tamshiyacu. Vor 125 Jahren als Garnison gegründet, wurden die Indianer Straffraktion um Straffraktion ausgelöscht.

Die Bevölkerung hält sich mit kleinen Pflanzflächen (Kochbananen, Ananas, Yukka) über Wasser und wirkt auf den ersten Blick sehr arm.

Dass diese Menschen ohne Großstadtstress, berufsbedingtes Mobbing und ähnliches ein bescheidenes, aber freies Leben führen, ist auch ihnen nicht wirklich bewusst.

Arm wirken sie erst, wenn sie versuchen, westliche Errungenschaften wie Handy, Telefon, Computer, Motorrad und ähnliches zu besitzen.

Touristen sind bereit, für die Teilnahme an schamanischen Ritualen unverhältnismäßige Summen auszugeben. In entsprechenden Camps werden bis zu 250 Dollar pro Tag gezahlt. Dies bei Tageslöhnen von 2,50 Euro.

Da die Touristen nicht beurteilen können, an wen sie da geraten sind, kommen die Gelder weder der Bevölkerung noch den integren Heilwissenden zu Gute. Seit Don Agostin Rivas (siehe Film: "Reise in die andere Dimension") als Schamane nach Europa eingeladen wurde, ist der Schamanismus in Tamshiyacu zu einem Geschäft geworden, in dem die Grenze zwischen echten Heilern und Lügern nur sehr schwer zu ziehen ist.

In dieser Entwicklung spielen die echten Schamanen, die sich Curanderos nennen, eine unbedeutende, für uns Weiße kaum wahrnehmbare Rolle. Viele von ihnen sind so unsicher gegenüber Weißen, dass es einfach ist, ihnen jedes Wissen abzuspochen. Viele, die nach Europa oder in die USA eingeladen wurden, sind korrupt geworden.

Werden nicht Wege gefunden, anstelle einer romantisierenden, karitativen Unterstützung effektiv und wirklich zu helfen, werden die Reste dieses Wissens noch in unserer Zeit zerstört werden.

IV Das Projekt

Campo Ayahuasca

Dokumentation

Rituale

In der Zange zwischen dem ökonomischen und informellen Druck des Westens und der Bedürftigkeit der Bevölkerung, muss Hilfe direkt bei den Menschen ansetzen.

Wenn Menschen erleben, dass ihnen von Schamanen geholfen werden kann.

Wenn in einem zweiten Schritt auf die Situation vorbereitete Europäer zur Behandlung kommen und so Devisen ins Land bringen, besteht die Chance, dass auf beiden Seiten – sowohl in Peru als auch in den westlichen Ländern - umgedacht wird.

Die Schamanen sagen, dass sie Krankheiten wie Diabetes, Krebs und sogar Aids, heilen können. Krankheiten, die für die westliche Medizin unheilbar oder nur mit hohem Aufwand im Sinne einer Lebensverlängerung kontrollierbar sind.

Aber noch sind das Behauptungen. Es fehlen systematische Dokumentationen von Heilerfolgen.

Dieses Projekt will Transparenz schaffen. In einem ersten Schritt werden die Krankheit, der Krankheitsverlauf und Heilungserfolg von Peruanern medizinisch – diagnostisch, sowie durch Filmaufnahmen dokumentiert. Durch diese Dokumentation werden schamanische Heilerfolge, auch nach westlichen Maßstäben nachvollziehbar. Es wird ein "Ambulatorio Shamanista" gegründet, um weitere Beweise zu sammeln.

Für diese erste Phase wird Geld aus dem Westen benötigt, zur Bezahlung der Schamanen, der Untersuchungen, der Dokumentation und zum Aufbau eines Heilzentrums und der dafür benötigten Infrastruktur und Arbeit.

Dieses Projekt soll den beteiligten Schamanen die Möglichkeit geben, zu zeigen, welche Krankheiten von ihnen geheilt werden können. Welche Krankheiten besonders einer Heilung durch die Schamanen zugänglich sind.

Parallel wird unser Grundstück schrittweise, zu einem von wissenschaftlichen-, alternativen-, schamanischen- und sonstigen Experten, beratenen Paradies. In dem eine lebende Apotheke ebenso entsteht, wie ein Ort der Ruhe, des Lernens, des Heilens und Geheiltwerdens.

Parallel versuchen wir, die Beteiligten, tiefer in das Mysterium der "anderen Wirklichkeit" hinein zu wachsen.

Campo Ayahuasca

Wir, Francisco Acha-Orbea, Elke Kind und Cesar Guerra, haben in der Nähe von Tamshiyacu ein 23 ha großes, erweiterbares Grundstück gekauft. Auf diesem Grundstück wurde begonnen, Medizinpflanzen und ausgewählte Bäume zu pflanzen.

Das Ziel ist, eine "Lebende Apotheke", ein "Schamanischen Hospital" und eine "Schule für Schamanismus" zu schaffen.

Bereits entstanden

Das Campo Ayahuasca wurde zum Mittelpunkt einer gleichberechtigten Zusammenarbeit von Schamanen und uns Europäern.

- Unser Haupthaus steht. Es beherbergt viele Rituale mit Ayahuasca.
- 2008 haben wir auf unserem Land die erste Diät gemacht.
- Seit Jahren werden die Pflanzen, vor allem Bäume und Heilpflanzen auf unserem Land nachhaltig gehegt und vor allem geschützt.
- Die ersten 200 Ayahuascapflanzen haben eine Höhe von zwei Metern erreicht.
- Die ersten 1000 Bäume wurden gepflanzt.

Geplant

- Bohren und bauen eines Brunnens mit integrierter Dusche.
- Bau einiger kleiner Häuschen für Besucher und Menschen, die eine Diät machen-, Heilung suchen-, lernen wollen.
- Zukauf weiteren Landes.
- Schaffung unberührter Zonen, in denen Urwald wieder entstehen kann. Schaffung eines Paradieses, einer lebenden Sammlung wertvoller und schützenswerter Pflanzen.
- Anbau von Medizinpflanzen, Edelhölzern, Obstbäumen und anderer Pflanzen, deren Erträge uns erlauben, unabhängig zu werden, vor allem Arbeitsplätze zu schaffen.
- Schaffung von Teichen zur Fischzucht. Für die Ernährung der „Diäteros“.
- Training beteiligter und interessierter Peruaner, in ökologisch vertretbaren Formen der Landnutzung, in der Kommunikation mit Weißen, in der Handhabung von Computern.

Dokumentation

Wir halten es für notwendig, uns dieser Welt, die wir schützen wollen auch selber zu stellen. Selber zu erleben, zu lernen.

Wir haben nun Peru vier mal über drei bis vier Monate besucht. Mit „unseren“ Schamanen zwei Diäten gemacht, an die hundert Rituale mit Ayahuasca gefeiert. Viele Medizinpflanzen im Selbstversuch getestet. Uns bei Bedarf durch die Schamanen heilen lassen. Erste Versuche eigenen schamanischen Heilens hinter uns.

Obwohl wir uns als etwas verkopfte Westler mit nicht wissenschaftlichen Realitäten schwer tun, erste Kontakte mit Geistern erreicht.

Um den Wert unserer Arbeit klar positionieren zu können, brauchen wir Beweise, die belegen, dass wir Kranken und Lernwilligen tatsächlich helfen zu können.

Wir haben Professoren, Doktoren, Krankenhäuser - Vertreter des wissenschaftlichen Weges - gefunden, die bereit sind, uns zu helfen, um beweiskräftige Analysen der Kranken vor, während und nach der Behandlung zu erhalten.

Im ersten Schritt wurden Menschen interviewt, die von Schamanen geheilt wurden. (Film: „Ich wurde geheilt“). Mit diesem Film ist die Hoffnung verbunden, Menschen und Organisationen zu finden, die interessiert sind, dieses Projekt mitzufinanzieren.

Wir haben uns bemüht, unsere Arbeit zu dokumentieren. Menschen, die etwas zu sagen hatten, die Möglichkeit zu geben, zu reden.

Bereits entstanden.

2006 Buchmanuskript „Das Gold des Einhorns“

Erlebnisbericht einer Diät im Camp eines peruanischen Schamanen von F. Acha-Orbea.

Beschreibung in PDF unter: www.das-projekt.org

2006 Film „Die mit dem Tod tanzen“ Glaube, Schamanen und Doktoren

Dokumentation zum Schamanismus im Gebiet von Iquitos/Peru

Beschreibung in PDF unter: www.das-projekt.org

2007 Film „Ich wurde geheilt“ Geheilte, Schamanen und Doktoren

Dokumentation, Interviews mit von Schamanen geheilten Peruanern

Beschreibung in PDF unter: www.das-projekt.org

2008 Film „Das Projekt geht weiter“ Peruaner, Schamanen und Doktoren

Dokumentation eines Projektes und der involvierten Menschen (in Arbeit)

Rituale

Idee und Zweck der Rituale ist es, die Energie der Beteiligten zu vereinen, mit dieser vereinigten Kraft in Ebenen vorzudringen, in denen neue Antworten, Ideen, Hilfe, Kräfte, Lösungen gefunden werden können.

Da viele der Schamanen Ayahuasqueros sind, werden die meisten Rituale Ayahuasca-Rituale sein. Aber Rituale mit anderen Pflanzen oder anderen Systemen sind möglich.

Die Rituale sind Motor und Antenne in die andere Welt. Ein Ort, an dem sich Menschen sammeln, um zukünftige Schritte zu sehen und Entscheidungen zu fassen.

Die Rituale sind offen für Menschen, die die Idee dieses Projektes nachvollziehen können und ihre Energie beisteuern wollen - die in der Lage sind, dieser heiligen Energie, die sich während dem Ritual entwickelt, zu begegnen.

Die Rituale sind offen für Schamanen jeder Disziplin. Die Rituale sind nicht offen für Schamanen, die ihre Fähigkeiten missbrauchen, um Menschen weh zu tun oder Touristen zu betrügen.

Am Abend werden Behandelte und Behandlung Suchende vorgestellt. Es werden die Entwicklung seit der letzten Versammlung-, Erfahrungen-, neue Möglichkeiten und Ideen besprochen.

Das Ritual wird vorbereitet, der für dieses Ritual Verantwortliche und die das Ritual leitenden Schamanen gewählt. Die Fragen, für die während des Rituals Lösungen gefunden werden sollen, werden bestimmt.

Um neun Uhr abends (Dämmerung um 18 Uhr) sammeln sich die Mitglieder für das Ritual.

Wenn die Energie am höchsten ist, suchen die Schamanen im Kontakt mit ihren Geisthelfern, Pflanzenmüttern, Kräften, die effektivsten Behandlungsmethoden. Bei jedem einzelnen Fall entscheiden sie, welcher der Curanderos die Verantwortung übernimmt.

Am zweiten Tag treffen sich die Teilnehmer, um die aus der "anderen Welt" erhaltenen Informationen zusammen zu bringen und zu interpretieren.

Auf dieser Grundlage wird die Arbeit überprüft, ggf. nachjustiert und die nächste Versammlung festgelegt.

V Wissen, Kontakte, Geld

Das können Sie tun

Bis heute wurde dieses Projekt von Elke und mir finanziert, durch die Arbeit von Cesar, Doroteo, Rocky und Jony ermöglicht.

Ziel dieses Schreibens ist es, Sie dazu zu bewegen, eine für Sie sinnvolle - von Ihnen als sinnvoll erlebte - Investition zu tätigen.

Es geht mir darum, interessierten Menschen die Möglichkeit zu geben, zweckgebunden zu investieren. Klar definierte Leistungen möglich zu machen, ganz oder teilweise zu übernehmen. Mit Ihrem Wissen, Ihren Erfahrung, Kontakten, Macht, Geld, Dinge möglich zu machen.

Mit 1200.- Euro finanzieren Sie eine Familie für ein Jahr.

Bei einer ortsüblichen Bezahlung verdient ein Arbeiter pro Monat 75.- Euro plus Versicherung und Ernährung - Diese Ansätze gelten auch für diejenigen Schamanen, die Arme behandeln.

Werden sie Hausbesitzer in Peru!

Ein Häuschen bauen, Brunnen bohren, Bäume pflanzen, eine Baumpatenschaft, und, und, und - Verglichen mit den Lebenshaltungskosten in Europa sind es lächerliche Beträge.

Ich versuche in diesem Schreiben ein Gefühl für das Potential dieses Projektes zu vermitteln. Es sind zu viele Möglichkeiten für Elke, mich und unsere peruanischen Freunde - Wie gesagt werden sie kreativ. Informieren Sie mich über Ihre Ideen. Ich suche kreative Lösungen.

Helfen Sie die Filme, das Buch, in Geld umzuwandeln.

Helfen Sie, Wege zu finden, Menschen, die medizinische oder psychologische Hilfe brauchen, zu heilen ohne gleich, gedeckt durch EU- und deutsche Gesetze, für Jahre ins Gefängnis gesteckt zu werden.

Erinnern Sie uns an Möglichkeiten, die wir aus den Augen verloren haben.

Stützen Sie gezielt Bereiche des Projektes, zu denen Sie einen persönlichen Bezug haben.

Ich denke an Angehörige, die mit ansehen mussten, wie ein Ihnen lieber Mensch von einer Krankheit gefoltert wurde/wird, an Menschen, die selber krank sind.

Verlassen Sie die Hölle der Ohnmacht. Werden Sie wieder aktiv.

Auch mit kleinen Beträgen können Sie, an dieser Krankheit leidenden Peruanern eine schamanische Behandlung sponsern. Oder beteiligen Sie sich an einer Prämie, die ausbezahlt wird, wenn die erste (die ersten) wissenschaftlich begleitete(n) Heilung(en) dieser Krankheit vorliegen.

Wir organisieren das für Sie, werden Sie über die Resultate informieren.

Seien Sie auf Ihre, für Sie stimmige Art dabei, wenn Geschichte geschrieben wird.

Sie haben eine kreative, geniale, verrückte, neue, nahe liegende oder sonstige Idee?

Sie wollen etwas tun? Sie haben Fragen?

Schreiben Sie mir!

VI Das Projektteam

Biographie von Francisco Acha-Orbea

Biographie von Elke Kind

Biographie von Cesar Guerra Gonzales

in Arbeit

Biographie von Rocky IV

in Arbeit

Biographie von Doroteo Collante Icomena

in Arbeit

Biographie von Jony Rojas Cahuacaz

in Arbeit

Biographie von Francisco Acha-Orbea

- 1953 Geburt in Madrid als Sohn von Juan Acha-Orbea (E) und Ruth A-O Meyer (CH)
- 1973-77 Realschullehrer der 6. – 8. Klasse in Beinwil und Bünzen (CH)
- 1975-78 Gründung und Leitung des „Filmklub Muri“
- 1977-86 Mitinhaber des „Instituts für Heraldik“ (Nachforschung und Herstellung von Familienwappen)
- 1980 Ein persönliches Todeserlebnis ändert mein Leben
- 1984 Ausbildung zum Trainer in: Energiearbeit, Kommunikation, Encounter, Meditation (siehe auch unter 1991 – 1997)
- 1985 Ich werde Vater
- 1987-89 Mit Freundin und Tochter Gründung und Führung von „Das Einhorn“, der etwas andere Laden
- 1990-91 Kandidatur zum Stadtpräsidenten von Winterthur (CH)
- 1991-97 Cotherapeut in Michael Barnetts Seminar- und Lebenszentrum in Italien (ab 1993 Frankreich). Neben der Ausbildung zum Trainer, Praxis in: Graphik, Innenausbau, Werbung, Supervision der Handwerksteams und der Schule.
Ab 1992 Wochenendseminare in D, CH, A, DK, I (ca 150 Seminare).
Ab 1994 Übernahme der Videoabteilung, vor allem Film und Schnitt
- 1997-08 Aufbau und Leitung von „das Projekt“ in Saarbrücken einem Wohn -, Seminar – und Experimentierprojekt
Wochenendseminare in Saarbücken, Bremen, Wien (ca 200 Seminare)
Buch: „Werde Frei“, Verschiedene Meditations CD´s
Filme: „das Projekt“ - „Seitensprünge & Spiritualität“ - „Rückführung“
- 2005 6 Wochen Diät bei einem Schamanen in einem touristischen Camp in Peru
Schreiben des Buches: „Das Gold des Einhorns“ - Erkenntnisse, Erlebnisse, Freuden und Leiden in der oben genannten schamanischen Diät
- 2006 Besuche bei Experten der peruanischen Heiler- und Medizinerszene, weitere Selbstversuche, Dokumentation auf Video
Kauf eines Landstücks (10 ha) und Beginn des Anbaus von Medizinpflanzen und Bäumen
Neben der Seminartätigkeit, Aufarbeitung der Reise und des Videomaterials zum Film: „Die mit dem Tod tanzen“
- 2007 Beginn einer freundschaftlichen Zusammenarbeit mit drei Schamanen. Erste gemeinsame Rituale und Behandlungen
Sammlung von Interviews geheilter Peruaner, als Grundlage des Dokumtarfilms: „Ich wurde geheilt“
- 2008 Vierte Reise, Diät mit Rocky und Doroteo. Kauf weiterer 13 ha Land
Beginn der Sammlung erster dokumentierter Heilungen
Produktion des Filmes: „Das Projekt geht weiter“
Versuch in Bremen die Deutsche und die Peruanische Arbeit zusammen zu bringen

Biographie von Elke Kind

- 1957 geboren in Bergneustadt (Nähe Köln) als Tochter von Richard Kind und Erika Kind geb. Engelhardt
- 1975-78 Ausbildung zur examinierten Krankenschwester in den Rheinischen Kliniken Bonn
- 1978-92 Krankenschwester der RK Bonn (Akut- Psychiatrie)
- 1991-92 Teilnahme im „Tanzprojekt Köln“ mit James Saunders
- 1993-97 Mitarbeit und Ausbildung in einem Seminar- und Lebenszentrum in Frankreich. Leitung Michael Barnett
u.a. Krisenintervention bei labilen Kunden, Rezeption, Leitung der Film und Audioabteilung. Praxis in: Kinderbetreuung, Verkauf, Innenausbau.
- 1997-05 Krankenschwester RK Bonn (Kinder und Jugendpsychiatrie).
- 1997- 08 Mitarbeit und Ausbildung in „Das Projekt“ in Saarbrücken. Seminar-Organisation und Marketing, Begleitung der Seminarteilnehmer in und außerhalb der Seminare. Leitung Busho Francisco Acha
- 2005 erste Peru-Reise
Verkauf von Textilien und anderen Produkten aus Peru, Vorbereitung und Sondierung von Heilungen und Diäten.
- 2006 zweite Peru-Reise
Besuche bei peruanischen Heilern- und Medizinern, weitere Selbstversuche, Dokumentation auf Video
Mitwirkung bei der Schaffung des Filmes: „Die mit dem Tod tanzen“
- 2007 dritte Peru-Reise
Beginn einer freundschaftlichen Zusammenarbeit mit drei Schamanen. Erste gemeinsame Rituale und Behandlungen. Mitwirkung bei der Schaffung des Filmes: „Ich wurde geheilt“.
- 2008 vierte Perureise
einmonatige Heil- und Lehrdiät
Beginn der Sammlung erster dokumentierter Heilungen
Produktion des Filmes: „Das Projekt geht weiter“.